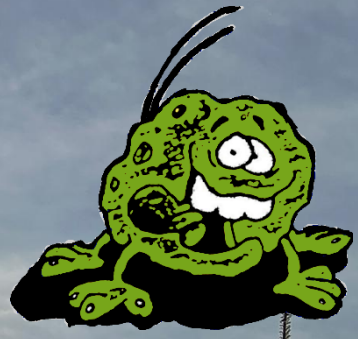


# VIRUS







Liebe Leser\*innen,

kurz vor den Weihnachtsferien präsentieren wir Euch eine neue VIRUS-Ausgabe! So seid Ihr über die Ferien mit reichlich Lesestoff versorgt!

Passend zu unserem Cover und unserer Rückseite hatten wir in diesem Winter schon einige wunderbare Schneetage und wir hoffen weiterhin auf ein „Winter Wonderland“, was unsere Ferien und die Feiertage bereichern würde.

Wie immer wurden auch in dieser Ausgabe viele verschiedene Bereiche abgedeckt.

Du willst herausfinden, welcher Charakter Du in einem Film Deines Lebens wärest? Dann ist der Psychotest genau das Richtige für Dich!

Dieses Schuljahr gab es spannende Austausche mit unserer Partnerschule in Ramallah, Palästina und unserer Partnerschule in Graudenz, Polen. Diese Austausche haben den Mitfahrenden wunderschöne Erlebnisse bereitet, die sie nie vergessen werden.

Außerdem haben wir auch ein Rezept für die Weihnachtstage für Euch - leckere Schoko-Vanille-Cookies. Probiert sie unbedingt mal aus!

Dieses Schuljahr gab es im Rahmen der Klimawoche zudem eine Veranstaltung im Theater zum Thema „Artenvielfalt“

und „Nachhaltigkeit“. Da waren bestimmt viele von Euch dabei und haben interessante Informationen erhalten.

Reitet Ihr? Dann gibt es in dieser Ausgabe hilfreiche Informationen für Euch! Ein Artikel über den Reitsport gibt Euch einen kleinen Einblick in die Welt des Reitens.

Oder habt Ihr Interesse und Freude am Lesen? Dann gibt es spannende Bücher, die unsere Schulmediothek Euch zur Verfügung stellt. Schaut doch einfach mal vor oder nach den Ferien vorbei!

Dieses Jahr kam der Film „Oppenheimer“ in die Kinos. Ein spannender, actionreicher und geschichtlich interessanter Film. Schaut Euch doch mal unseren Artikel dazu an!

Wie in jeder Ausgabe gibt es auch wieder ein SV-Update für Euch. Da könnt Ihr Euch über die aktuellen Aktionen informieren.

Kennt Ihr schon Frau Hanses? Wollt Ihr sie vielleicht genauer kennenlernen? Dann lest das Lehrer\*innen-Interview mit ihr.

Die Redaktion wünscht Euch schöne Feiertage, wunderbare Ferien und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Eure VIRUS-Redaktion

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	3
<b>Politik und Gesellschaft</b>	
Israel-Palästina: „A country is not just what it does – it is also what it tolerates“	6
Die palästinensische Friedensaktivistin Dr. Sumaya Farhat-Naser	14
<b>Psychotest</b>	
Welchen Charakter würdest Du verkörpern, wenn Dein Leben ein Film wäre?	16
<b>Aus dem Schulalltag</b>	
„Wir tragen Verantwortung“ – Veranstaltung im Rahmen der Klimawoche	20
Polen hautnah erleben: unsere Erlebnisse im Austausch mit Graudenz	23
Vorlesewettbewerb in der Mediothek	25
Neues aus der Mediothek	27
SV-Update	29
Lehrer*inneninterview mit Frau Hanses	31
<b>Verschiedenes</b>	
Kinofilm: „Oppenheimer“	33
Reitsport	35
Backrezept: Schoko-Vanille-Cookies	37
<b>Impressum</b>	39

## Politik und Gesellschaft

### Israel-Palästina: „A country is not just what it does – it is also what it tolerates“ – Kurt Tucholsky

Seit bereits 25 Jahren gibt es nun die Schulpartnerschaft zwischen der „Anne-Frank-Gesamtschule“ in Gütersloh und der „Evangelical-Lutheran School of Hope“ in Ramallah, Palästina. Diese Partnerschaft entstand durch das Jugendfriedensprojekt „Begegnung mit Israel und Palästina“, welches 1998 initiiert wurde.

Nach einer längeren Pause aufgrund der Corona-Pandemie gab es in diesem Jahr wieder einen Austausch. Zunächst besuchten im Juni 2023 die palästinensischen Schüler\*innen aus Ramallah uns an der Anne-Frank-Gesamtschule. Sie wohnten bei uns zu Hause, begleiteten uns zur Schule und wir verbrachten auch in unserer Freizeit viel Zeit miteinander.

Ende September 2023 war es Zeit für den Gegenbesuch in Ramallah. Wir flogen am 22. September vom Düsseldorfer Flughafen über Istanbul nach Tel Aviv in Israel.

Während der einstündigen Fahrt vom Flughafen Ben Gurion zur „Evangelical-Lutheran School of Hope“ waren wir sehr aufgeregt und auch die palästinensischen Schüler\*innen warteten voller

Vorfreude auf uns, ihre Gastschüler\*innen.

Weil wir uns über zwei Monate nicht gesehen hatten, gab es natürlich eine sehr herzliche Begrüßung an der Schule, wo wir erwartet wurden. Nach der langen Reise waren wir alle sehr erschöpft und freuten uns auf das Zuhause unserer palästinensischen Gastgeber\*innen.



Foto: Yannis Labitzke

Am 1. Tag in Ramallah hospitierten wir in der Evangelical-Lutheran

School of Hope. Zuerst bekamen wir von zwei palästinensischen Schüler\*innen eine Führung durch die Schule. Die School of Hope besuchen Schüler\*innen von der 1. bis zur 12. Klasse und sie beinhaltet auch einen Kindergarten mit jüngeren Kindern.

Nach der Führung hospitierten wir im Deutsch- und Englischunterricht. Für uns Gastschüler\*innen war es sehr interessant zu sehen, wie dort unterrichtet wurde.

Außerdem bekamen durch die Hospitation auch andere Schüler\*innen der School of Hope die Chance, den Austausch mitzuerleben.



Foto: Yannis Labitzke

Nach dem Unterricht bekamen wir eine Führung durch Ramallah. In der Stadt im Westjordanland leben rund 40.000 Menschen. Im Vergleich zu Gütersloh, wo über 100.000 Menschen leben, müsste Ramallah eigentlich ziemlich unbelebt sein - von dieser Vorstellung gingen jedenfalls wir Gastschüler\*innen aus. Doch schnell wurden wir vom Gegenteil überrascht. Ramallah ist voller Leben, die Menschen sprühen vor Temperament und die Stimmung ist aufgeweckt. Abends trafen wir uns unter uns Schüler\*innen und ließen den Abend in der „Lacasa Mall“ mit einem tollen Blick auf Ramallah ausklingen.

Am Sonntag stand der erste große Ausflug an - es ging nach Jericho! Sowohl wir Schüler\*innen als auch die Lehrerschaft waren voller Vorfreude. Jedem sagt die Stadt Jericho etwas und als Erstes denkt man an eine alte und heilige Stadt. Jericho ist jedoch in der heutigen Zeit immer noch ein beliebtes Ausflugsziel. Unter anderem ist es die tiefgelegenste Stadt der Erde. Es war ein echtes Abenteuer und ein Erlebnis, dort gewesen zu sein.

Zuerst wanderten wir gemeinsam durch die Wüste in Jericho, was aufgrund der heißen und trockenen Luft gar nicht so einfach war. Trotzdem hat es sich sehr gelohnt,



Foto: Aurora Sofia Aronica

denn neben der wunderschönen und idyllischen Natur sahen wir auch das Kloster St. Georg, welches eines der ältesten griechisch-orthodoxen Klöster der Welt ist. Es liegt etwa 20 km östlich von Jerusalem und 5 km westlich von Jericho. Das Besondere an diesem Kloster ist, dass es senkrecht abfallend an der nördlichen Felswand hängt. Außerdem ist es nur über einen Fußweg zu erreichen.

Nach der insgesamt 5 km langen Wandschaft durch die Wüste stand das nächste große Erlebnis an. Gemeinsam fuhren wir mit dem Bus zum Toten Meer. Bei über 40 Grad freuten wir uns auf eine Abkühlung im Toten Meer, doch wir

wurden vom Gegenteil überrascht, denn das Tote Meer ist nicht nur salziger, sondern auch wärmer, als wir gedacht hatten. Das Schwimmen fiel eher schwer, aber trotzdem genossen wir die Atmosphäre am tiefsten Punkt der Erde.

Am Montag, dem 25. September, besuchten wir das Palästinamuseum in Bir Zait. Das Museum stellt archäologische Fundstücke und Dokumentationen über die palästinensische Geschichte aus.



Foto: Aurora Sofia Aronica

Außerdem steht dieses relativ neu gebaute Museum für den Widerstand gegen die zionistische Bewegung und die israelische Besatzung.





Foto: Aurora Sofia Aronica

Am Dienstag war es Zeit für unseren Tagesausflug nach Bethlehem. So wie Jericho ist auch Bethlehem eine heilige Stadt, denn der Überlieferung nach ist Bethlehem der Geburtsort Jesu, was es besonders für Christen zu einer wichtigen Pilgerstadt macht. Zuerst besuchten wir jedoch die Schattenseite Bethlehems – die Mauer. Zum erst mal sahen wir die von Israel gebaute Mauer. Diese Art von Absperrung verläuft ganze 759 Kilometer entlang der Grenzlinie zwischen Israel und der Westbank. Es ist eine bis zu 8 Meter hohe Mauer aus Stahlbeton. Als Vergleich: Die Berliner Mauer war 4,2 Meter hoch. Durch den Besuch an der Mauer

wurden wir direkt mit dem Israel-Palästina-Konflikt konfrontiert, denn wir besichtigten das „Walled Off Hotel“ oder auch bekannt als „Banksy Hotel“, wo es verschiedene Ausstellungen von Künstlern gibt, die sich mit dem Konflikt befassen.

Anschließend entdeckten wir individuell die Innenstadt Bethlehems, zum Beispiel besuchten wir die Geburtskirche Jesu und besorgten natürlich auch Souvenirs.



Foto: Aurora Sofia Aronica

Nach der Erkundungstour durch Bethlehem besuchten wir eines der insgesamt 19 Flüchtlingslager im Westjordanland mit über 760.000 Flüchtlingen. Wir wurden also nach

den touristischen Erlebnissen wieder in die Realität zurückgebracht. Ein Tourguide, der selbst in dem Flüchtlingslager aufgewachsen ist, welches wir besuchten, führte uns hindurch und erzählte er uns alles über das Leben in dem Flüchtlingslager.

Viele dieser Flüchtlinge leben dort seit Generationen, denn die erste palästinensische Flüchtlingswelle gab es im Jahr 1948 mit der „Nakba“, was so viel wie „große Katastrophe“ bedeutet, damit sind die Flucht und die Vertreibung gemeint. Seit Jahren kommen aufgrund der israelischen Besatzung und des Siedlungsbaus immer mehr Flüchtlinge hinzu. Nach der Führung durch das Flüchtlingslager herrschte eine bedrückte und nachdenkliche Stimmung.

Gleichzeitig stand das nächste große Abenteuer an – die Übernachtung bei der Organisation „Tent of Nations“. Mit offenen Armen begrüßte uns der palästinensische Gründer und Leiter des Friedensprojekts „Zelt der Völker“, Daoud Nassar. Mit dem Besuch kamen wir der israelischen Besatzung immer näher. Denn das Land von Daoud Nassar ist von Siedlern umkreist und die Besetzer versuchen, immer mehr Land zu bebauen. Daoud Nassar hielt uns auf Deutsch Vorträge über den Israel-Palästina-

Konflikt und teilte seine Einblicke in das Thema mit uns.

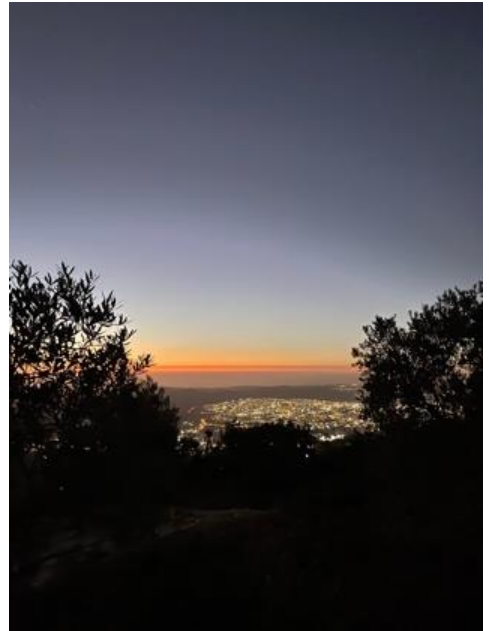


Foto: Aurora Sofia Aronica

Am Abend begeisterte uns seine Familie mit arabischen Spezialitäten und wir genossen zusammen den Ausblick auf die Natur und auf Bethlehem. Am nächsten Tag ging es schon früh los, denn Farmarbeit stand an. Daoud Nassar arbeitet seit einer Zeit an einem Projekt auf seiner Farm. Mit Steinen formten wir einen riesigen Engel, sodass die Flugzeuge, die über sein Land fliegen, ihn sehen. Der Engel steht für die Hoffnung der palästinensischen Bevölkerung und dafür, dass sie nicht aufgeben dürfen. Diese harte Arbeit im Team schweißte uns alle

noch weiter zusammen!

Am Donnerstag, dem 28. September, besuchten wir alle zusammen das „Mahmud Darwish Museum“. An diesem Museum befindet sich das Grab des palästinensischen Dichters Mahmud Darwish. Er steht für die poetische Stimme des palästinensischen Volkes, denn er verfasste in seinem Leben zahlreiche Gedichte über sein Leben in Palästina. Am Abend waren wir alle zu einer Feier anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Austausches in der „Evangelical-Lutheran School of Hope“ eingeladen. Unter anderem war auch Dr. Sumaya eingeladen, die später ein paar Worte über das Austauschprojekt verlor. Da dies unser letzter Abend mit unseren Gastschülern war, genossen wir ihn noch einmal ausdrücklich in einer entspannten Atmosphäre, die unter anderem durch eine Diashow und arabische Spezialitäten geschaffen wurde.

Am nächsten Tag kam es leider schon zur Verabschiedung von unseren palästinensischen Partner\*innen, aber wir alle hoffen, dass wir irgendwann noch einmal die Chance haben werden, sie wiederzusehen. Für uns war die Reise aber noch nicht zu Ende, denn es ging weiter nach Jerusalem, wo wir noch zwei weitere Nächte im Paulus-Haus verbrachten. Doch auf

dem Weg dorthin mussten wir den Schattenseiten ins Auge blicken. Auf unserem Weg von Ramallah nach Jerusalem, mussten wir einen der Übergänge passieren, den „Qalandia - Checkpoint“.



Foto: Aurora Sofia Aronica

Nach der Kontrolle der Gruppe durch das stark bewaffnete israelische Militär, wurden wir ohne weitere Probleme durchgelassen. Dabei muss man wissen, dass es den meisten unserer Gastschüler\*innen nicht erlaubt ist, diesen Checkpoint zu passieren, um nach Jerusalem zu kommen.

Nun hatten wir drei Tage Zeit, die Stadt Jerusalem zu entdecken, in der die drei Weltreligionen aufei-

nantertreffen. Am ersten Tag führte uns ein Tourguide, welcher ein ehemaliger israelischer Soldat ist, durch die Heilige Stadt. Nebenbei erzählte er uns alles über die Geschichte Jerusalems, aber auch über die momentane Situation, insbesondere die des arabischen Viertels. Wir besuchten die Davidstadt, die Westmauer (Klagemauer) und das arabische, christliche und jüdische Viertel Jerusalems.

Am nächsten Tag besuchten wir den bekannten Prozessionsweg „Via Dolorosa“, der für viele Christen den Leidensweg Jesu darstellt. Außerdem besichtigten wir die Grabeskirche und sahen das Weltkulturerbe – den Tempelberg.

Südlich vom Tempelberg befindet sich die „Al-Aksa-Moschee“, welche als dritt wichtigste Moschee des Islams gilt. Zwischendurch begeisterten uns arabische Spezialitäten, wie eine große Auswahl an frischen Gewürzen und Souvenirs.

Am 1. Oktober, unserem letzten Tag in Jerusalem, besuchten wir die israelische Holocaust-Gedenkstätte „Yad Vashem“, welche an die nationalsozialistische Judenvernichtung im Zweiten Weltkrieg erinnert.

Die Architektur vermittelte eine kalte und unangenehme Atmosphäre, sodass wir die Situation der damaligen Zeit gut nachempfinden konnten. Zusätzlich besuchten wir das Mahnmal, welches an die zahlreichen Opfer des Holocaust erinnert.

Mir persönlich blieb ein bestimmtes Zitat von Kurt Tucholsky besonders im Gedächtnis – „A country is not just what it does – it is also what it tolerates“ (übersetzt – „Ein Land ist nicht nur das, was es tut, es ist auch das, was es toleriert.“). Auch in der heutigen Zeit ist dieses Zitat immer noch aktuell und jeder muss sich darüber bewusst sein, dass nicht nur schreckliche Taten schlimme Auswirkungen haben können, sondern auch, dass es ähnliche Folgen haben kann, wenn bei schlimmen Taten zugesehen wird.



Foto: Aurora Sofia Aronica



Foto: Niklas Falk

Ich bin dankbar dafür, ständig fließendes Wasser zu haben und nicht abhängig von einem Wassertank auf meinem Dach zu sein. Ich bin dankbar dafür, nicht täglich mit der Waffengewalt konfrontiert zu werden, die ich empfinde, wenn ich bewaffnete Soldaten sehe.

Ich würde die Teilnahme an diesem Austausch jedem weiterempfehlen, denn ich denke, es ist für jeden wichtig, seinen Horizont zu erweitern und auch eine andere Seite der Welt zu entdecken.

**Aurora Sofia Aronica, Jg. 12**

Zusammenfassend kann ich sagen, dass der Austausch in Palästina alle meine Erwartungen übertroffen hat. Diese Fahrt vermittelte mir viele neue Erfahrungen, neues Wissen und vor allem neue Freundschaften. Ich begleitete meine Austauschpartnerin in ihrem Alltag und durfte einen Einblick in ihr Leben bekommen.

Ich nehme aus dieser Fahrt vieles mit, zum Beispiel nehme ich jetzt viel mehr wahr, dass ich in Europa überall mit dem Auto hinreisen kann, ohne eine Grenzkontrolle passieren und meinen Ausweis abgeben zu müssen. Vor allem ist es mir erlaubt, alle Städte zu sehen, denn mich umgibt keine Mauer.



Foto: Aurora Sofia Aronica

## Politik und Gesellschaft

### Die palästinensische Friedensaktivistin - Dr. Sumaya Farhat-Naser



Foto: Elke Wetzig (Elya), CC BY-SA 3.0

Die palästinensische Christin Dr. Sumaya Farhat-Naser, geboren am 11. Juni 1948 in Bir Zait (بیر زیت) bei Ramallah, ist eine Friedensvermittlerin im Westjordanland.

Als junge Frau reiste sie nach Deutschland, um in Hamburg Erziehungswissenschaft, Geografie und Biologie zu studieren.

Zurück in ihrem Heimatort arbeitete sie als Dozentin für Botanik und Ökologie an der Universität in

Bir Zait, Palästina.

Heute setzt sie sich vor allem für Fortbildungen und Friedensarbeit in Palästina ein. Außerdem ist sie Mitgründerin von vielen Organisationen; so war sie zum Beispiel von 1997 bis 2001 Leiterin des palästinensischen „Jerusalem Center for Women“.

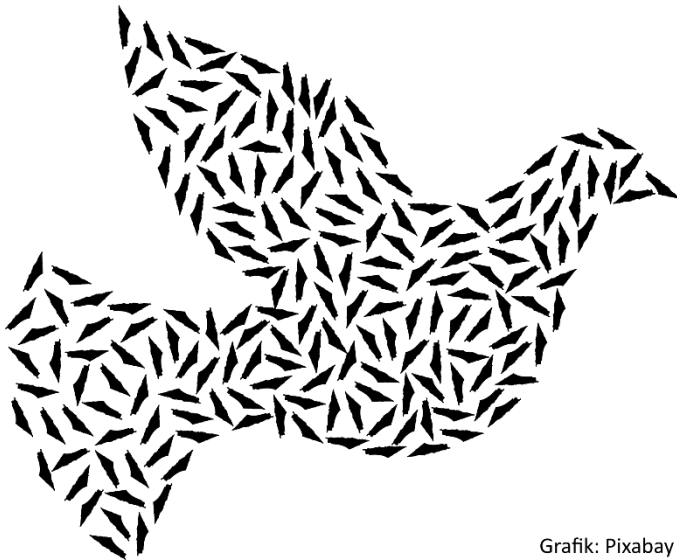
In diesem Projekt finden sich palästinensische und israelische Frauen zusammen, um sich über den Kon-

flikt auszutauschen. Denn beide Seiten sind von dem Konflikt betroffen und bringen verschiedene Perspektiven in den Austausch ein. Dr. Sumaya Farhat-Naser erhielt für ihren Einsatz schon mehrere Auszeichnungen, unter anderem im Jahr 1995 den Bruno-Kreisky-Preis für Verdienste um die Menschenrechte und 1997 den Evangelischen Buchpreis. Denn sie ist nicht nur als Friedensaktivistin bekannt, sondern ebenso als Autorin. Sie schrieb Bücher, wie „Ein Leben für den Frieden“ oder „Im Schatten des Feigenbaums“ und noch viele mehr. In ihren Texten erzählt sie unter anderem von der Realität der Verdrängung in Palästina. Die Friedensaktivistin ist für ihre Offenheit und Ehrlichkeit gegen-

über den Medien bekannt, sie äußert mutig ihre Meinung und lässt sich nicht einschüchtern. Ihr Ziel ist es, als Frau, die im Jahr der Gründung des Staates Israels geboren ist, eine Lösung für den israelisch-palästinensischen Konflikt zu finden und endlich Frieden herbeizuführen.

Der Konflikt ist von Beginn an ein Teil ihres Lebens, und sie sieht, wie schlimm die Auswirkungen dieses Konflikts für beide Seiten sind. Ihr ist es wichtig, die Menschen an ihre Menschlichkeit zu erinnern und darauf hinzuweisen, dass es egal ist, welche Religion oder Nationalität eine Person hat, denn uns verbindet eines - wir sind alle Menschen.

**Aurora Sofia Aronica, Jg. 12**



Grafik: Pixabay

# Psychotest



Foto: Pixabay

## Welchen Charakter würdest Du verkörpern, wenn Dein Leben ein Film wäre?

Wir alle haben unsere Lieblingscharaktere in Serien oder Filmen, nicht wahr? Sei es der/die Komiker\*in, der/die Introvertierte oder der/die Hinterhältige. Welcher dieser Charaktere wärest Du, wenn Dein Leben ein Film oder eine Serie wäre? Finde es heraus:

### 1. Jemand erzählt Dir etwas Trauriges und wird emotional. Wie reagierst Du?

- a) Ich höre zu und versuche zu helfen. (1)
- b) Ich mache einen Witz, um die Situation aufzulockern. (2)
- c) Ich reagiere nicht auf die Aussage und fange an, über ein anderes Thema zu sprechen. (3)

### 2. Wie reagierst Du auf Streitigkeiten?

- a) Ich bleibe gelassen und versuche das Problem zu klären. (1)
- b) Ich meide Streitigkeiten. (2)
- c) Ich bin eher uninteressiert. (3)



**3. Wie verhältst Du Dich unter neuen Menschen?**

- a) Ich habe kein Problem damit, neue Freundschaften zu schließen. (2)
- b) Ich bin lieber nur mit den Menschen zusammen, die ich kenne. (1)
- c) Ich bin lieber alleine. (3)

**4. Wie reagierst Du, wenn Dir Fehler passieren.**

- a) Schwamm drüber und weiter gehts! (2)
- b) Ich bin enttäuscht von mir selbst. (1)
- c) Ich und Fehler? (3)

**5. Bringst Du Deine Mitmenschen zum Lachen?**

- a) Es gibt nichts Schöneres, als meine Familie und Freunde zum Lachen zu bringen. (1)
- b) Niemals. Das Leben ist nichts zum Spaß haben. (3)
- c) Wenn bei meinen Mitmenschen vor Lachen die Tränen fließen, ist das normal. (2)

**6. Während einer Gruppenarbeit bin ich der/diejenige, der/die...**

- a) herumalbert und von der Arbeit ablenkt. (2)
- b) sich weigert, mitzuarbeiten, wenn ich nicht das Sagen habe. (3)
- c) anderen gerne mal das Sagen überlässt und fleißig mithilft. (1)

**7. An einem Freitagabend findet man mich...**

- a) auf einer Party. (2)
- b) zu Hause, wo ich ein Buch lese oder Netflix schaue. (1)
- c) da, wo ich niemanden sehe, der mich kennt. (3)

**8. Du erwartest zwar keinen Besuch, aber es klingelt an der Tür. Wie reagierst Du?**

- a) Ich bin gestresst und möchte ungern die Tür öffnen. (1)
- b) Ich öffne die Tür in der Hoffnung, dass ein Paket angekommen ist. (2)
- c) Ich öffne die Tür und reagiere genervt. (3)



### **0-8 Punkte: Der/die Introvertierte**

Du bevorzugst es, alleine oder mit dir bekannten Gesichtern zusammen zu sein. Außerdem hörst du lieber bei Gesprächen zu, anstatt an ihnen teilzunehmen. Dennoch schätzt du die Zeit mit deiner Familie und Freunden und öffnest dich auch ab und zu, wenn du dich wohlfühlst. Neue Interaktionen fallen dir schwer, aber deine Zielstrebigkeit motiviert dich dennoch, diese zu meistern.

### **9-16: Der/die Komiker\*in**

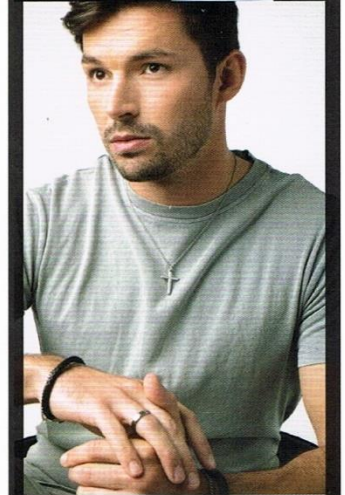
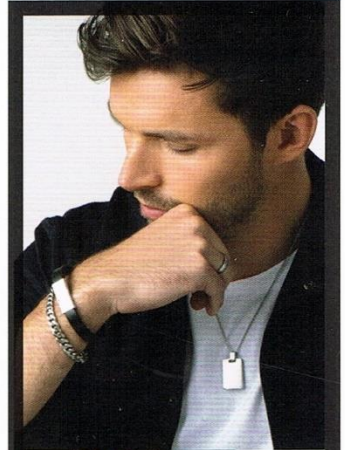
Wenn deine Mitmenschen lachen, lachst auch du. Dir bereitet nichts mehr Freude, als einen guten Witz zu reißen und für neue Gesprächsanlässe zu sorgen. Mit Streitigkeiten kannst du nicht allzu gut umgehen und versucht deshalb, diese mit deiner lustigen Art und Weise zu vermeiden. Deine Freunde wissen genau, wo sie hinmüssen, wenn sie ein wenig Ablenkung brauchen.



### **17-24 Punkte: Der/die Hinterhältige**

Du bist der Meinung, dass Emotionen zu zeigen mit Schwäche gleichzusetzen ist, und vermeidest somit Freundschaften. Du bezeichnest eine Freundschaft eher als Bekanntschaft und bist sehr misstrauisch. Deine inneren Konflikte löst du mit dir selbst, statt dir bei deinen Mitmenschen Tipps zu holen, und belastest dich somit mental. Du hast eine harte Schale, aber einen weichen Kern und deine Mitmenschen wissen dich mehr zu schätzen, als du denkst. Nicht jeder will dir was Böses!

**Amalia Mulen Cepeda, Jg. 12**



# Europa-Schmuck

SCHÖNES IN GOLD & SILBER

Spieergasse 8 - 33330 Gütersloh - Tel.: 05241/14 578 - [info@europa-schmuck.de](mailto:info@europa-schmuck.de)  
Mo. geschlossen, Di. - Fr.: 10:00 - 18:00 Uhr – Sa.: 10:00 - 16:00 Uhr

## Aus dem Schulalltag

### „Wir tragen Verantwortung“ - Veranstaltung in der Klimawoche



Foto: Elke Wenzel / Annika Schubert

Am Montag, dem 18.09.2023 trafen sich die Schüler\*innen der Sekundarstufe I der Anne-Frank-Schule, der Janusz-Korczak-Gesamtschule und der Gesamtschule an der Ahornallee zu einem Vortrag im Theater Gütersloh, der im Rahmen der Klimawoche stattfand.

Die diesjährige Klimawoche ging vom 16. bis 22. September 2023, wobei jeder Tag unter einem anderen Motto zum Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit stand.

Der Montag hatte das Motto „Wir tragen Verantwortung – Artenvielfalt und Nachhaltigkeit“.

Zu Beginn des Vormittages stellten Alexandra Wlasnew und Anna Kötter die Aktionen der letzten Klimawochen vor, die die Anne-Frank-Schule in Kooperation mit anderen Schulen gestaltet hat. Es gab z.B. die Aktion „Buntes Band“ (1000 Blumenzwiebeln wurden gepflanzt) und den „Müllsternmarsch“.



Foto: Elke Wenzel / Annika Schubert

Im Anschluss daran moderierten unser Schulleiter Jan Rüter und unsere Didaktische Leiterin Elke Wenzel die Veranstaltung an und bedankten sich bei den Stadtwerken Gütersloh, die diese Veranstaltung ermöglichten. Sie stellten die Fragen: „Welche Verantwortung trage ich persönlich?“, „Welche Verantwortung möchte ich tragen?“ und „Was tue ich konkret dafür?“.

Den ersten Programmpunkt bildete Jens Ohlemeyer mit seinem Vortrag zum Thema „Wir machen Klimaschutz in der Schule – Mach mit!“. Er ist als Lehrer im Friedrich-von-Bodelschwingh-Gymnasium in Bielefeld tätig und stellte den Schüler\*innen verschiedene Aspekte zum Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz vor.

Er sprach zum Beispiel über die Bedeutung von Fairtrade-Produkten und vor allem über die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, die seiner Meinung nach in jedem Unterricht umgesetzt werden

sollten. Außerdem appellierte er als Koordinator des Landesprogramms „Schule der Zukunft“ daran, dass die Schulen wieder aus ihrem passiven Status herauskommen und aktiv werden, um mit anderen Schulen gemeinsam Netzwerke zu schaffen und sich zu verbinden.



Foto: Elke Wenzel / Annika Schubert

Anschließend betrat Felix Janßen-Müller mit seinem Chor der Young Voices und anderen freiwilligen Sänger\*innen die Bühne und verwies auf die Rolle, die die Musik beim Thema Klima spielt. Sie übermittelte wichtige Botschaften und verwies auf die Erde, die ein verletzlicher Ort sei und auf die Menschen, die diesen Ort zerstörten. Sie sangen die Lieder „I am the earth“ von Glyn Lehmann, den „Earth Song“ von Michael Jackson und „We are the world“ von USA for Africa (Michael Jackson und Lionel Richie).



Foto: Elke Wenzel / Annika Schubert

Nach einer kurzen Pause präsentierte Dieter Schonlau die Erfahrungen, die er mit seiner Frau in 13 Jahren Arbeit im Regenwald gemacht hat. Er sprach von einem „Leben im und für den Regenwald“. Vor allem waren sie auf der Insel Borneo in Indonesien aktiv. Herr Schonlau zeigte den Schüler\*innen und Lehrer\*innen Bilder von verschiedensten Tieren – vom Blutegel bis zum Orang-Utan.

Es war für uns Schüler\*innen atemberaubend, die Bilder des Regenwaldes zu sehen und Tonaufnahmen zu hören, und alle waren begeistert. Seine Frau und er haben in den Jahren Aufnahmen für National Geographic gemacht und haben teilweise zehn Jahre gebraucht, um ein Bild von einem seltenen Tier wie dem Zipfelkrötenfrosch zu machen. Viele Tiere sind nämlich so gut getarnt, dass man sie mit bloßem Auge nur sehr schwer erkennen kann. Dazu zählen z.B. das

wandelnde Blatt oder bestimmte Schlangenarten.

Anschließend gab Dieter Schonlau den Schüler\*innen der drei Schulen die Möglichkeit, Fragen zu stellen. An den vielen Meldungen der Kinder und Jugendlichen erkannte man, dass er großes Interesse geweckt und Aufmerksamkeit auf das Thema Artenvielfalt gelenkt hatte. Ebenfalls hat er uns vor Augen geführt, wie gefährlich es für die Artenvielfalt ist, die Regenwälder durch Abholzung zu zerstören, und dass dadurch ein wichtiger Bestandteil unserer Natur für immer zerstört wird.

Mir hat vor allem der zweite Vortrag Gänsehaut bereitet und er hat mich zum Nachdenken angeregt. In wie vielen Produkten essen wir z.B. Palmöl, was maßgeblich für die Abholzungen unserer Regenwälder verantwortlich ist? Die Bilder der Tiere, von denen ich zuvor teilweise noch nie gehört hatte, haben mir vor Augen geführt, dass es wichtig ist, etwas für das Klima und für die Artenvielfalt auf unserer Erde zu tun. Denn jetzt haben wir noch die Möglichkeit, aber wenn wir so weiter machen, ist es zu spät.

**Giovanna Aronica, Jg. 13**

## Aus dem Schulalltag

### Polen hautnah erleben: unsere Erlebnisse im Austausch mit Graudenz

Nachdem im April 2023 unsere polnischen Austauschschüler\*innen bei uns in Gütersloh waren, sind wir im Oktober in unsere Partnerstadt Graudenz gereist.

Nach einer langen Busfahrt kamen wir am 22.10.2023 um 18.00 Uhr in Graudenz an. Dort wurden wir von den Familien freundlich begrüßt.

Am nächsten Tag trafen wir uns um 9.00 Uhr in der Schule, die wir zunächst einmal besichtigten. Anschließend nahmen wir am Biologieunterricht teil, bei dem wir menschliche Muskeln unter dem Mikroskop anschauten. Mittags fanden wir uns im Gruppen zusammen, um zunächst eine Stadtrallye durchzu-

führen. Danach gab es eine Besichtigungstour, die uns die polnischen Schüler\*innen geschenkt hatten, und nach einem gemeinsamen Mittagessen, bummelten wir durch die Stadt.

Im Anschluss an das Programm begann die Freizeit zusammen mit den Familien. Meine Familie ist mit mir Bowling spielen gegangen, was einen großen Spaß gemacht hat.

In der polnischen Partnerschule ist einiges anders als bei uns. So gibt es zum Beispiel zwei Klassen pro Jahrgang, in der die Schüler\*innen in speziellen Kursen für das Militär und die Feuerwehr ausgebildet werden, was daran liegt, dass die Schule eine



Foto: Vladalina Sirghi

Militärschule ist.

Wir hospitierten in einer solchen Unterrichtsstunde und schauten uns an, wie die Schüler\*innen schießen lernten; auch durften wir die Militäruniformen anprobieren und uns fotografieren lassen.

Dienstag fuhren wir an die Ostsee nach Danzig. In kleinen Gruppen besichtigten wir die Altstadt, in der wir viele Fotos machten. Anschließend machten wir uns mit dem Bus auf dem Weg nach Sopot, was nicht weit von Danzig entfernt ist. Wir verbrachten unsere Freizeit am Pier, schauten uns die Wellen an und genossen die Zeit am Meer.

Am nächsten Tag reisten wir nach Torun, eine weitere interessante Stadt. Zunächst verbrachten wir zwei Stunden in einer Jump-Arena, um anschließend die schöne Innenstadt mit der Johanneskirche zu besichtigen.



Foto: Vladalina Sirghi

Der Höhepunkt des Tages aber fand

nach dem Mittagessen statt, denn dann gab es für uns im Lebkuchensmuseum einen Workshop zum Lebkuchen backen.

Donnerstag war schon unser letzter Tag in Graudenz. Um 8.45 Uhr trafen wir uns am Sparren, wo wir an einem weiteren Workshop teilnahmen, bei dem wir T-Shirts zum Thema „Austausch zwischen Polen und Deutschland“ bemalten.

Außerdem besuchten wir noch das Handelsmuseum Wislanego. Später waren wir wieder in der Schule, nahmen wir in Gruppen entweder an einem Workshop zum Schießen am virtuellen Schießstand oder an einem Kunstworkshop teil. Von 13.00 bis 17.00 Uhr verbrachten wir unsere letzte Freizeit mit den Familien und zum Abschied grillten wir alle zusammen mit den Lehrer\*innen und Eltern im Hotel Rudnik am Rudnik-See. Am Freitag, dem 27.1, mussten wir uns schon wieder von unseren Austauschpartner\*innen verabschieden und die lange Busreise nach Gütersloh antreten.

Mir hat der Austausch sehr gefallen, vor allem, weil ich die polnische Kultur näher kennenlernen durfte. Wir alle haben neue Freunde gefunden und hatten Freude daran, Polen aus einer anderen Perspektive kennenzulernen. Ich kann euch nur empfehlen, an einem Austausch teilzunehmen. 😊

**Vladalina Sirghi, Jg. 8**



## Aus dem Schulalltag

### Vorlesewettbewerb 2023 in der Anne-Frank-Gesamtschule



**SchulMediotheken AFS**  
DER STADTBIBLIOTHEK GÜTERSLOH

AnneFrank  
Gesamtschule

Am diesjährigen **Vorlesewettbewerb** haben 15 Schülerinnen und Schüler teilgenommen. Mit Buchvorstellungen und dem Vorlesen ausgewählter Textstellen haben die Kinder beim Klassenentscheid das Publikum unterhalten. Die Jury (Schüler, Deutschlehrer und Frau Bamberger (Schulbibliothek)) bewertete Lesetechnik, Textverständnis und Textgestaltung und war von den Beiträgen beeindruckt.

#### Die Klassensieger sind:



Foto: Katrin Bamberger

**6a: Aurelia Heinrich,**

**6b: Moheb Grouz**

**6e: Hur Alain Akesh**

## Der Schultscheid

Der Schultscheid fand am 28. November 2023 in der Mediothek statt. Die Klassensieger durften in Begleitung ihrer Freunde ihre spannenden Geschichten der Jury präsentieren, die zu folgendem Ergebnis gekommen ist.

### Schulsiegerin des diesjährigen Vorlesewettbewerbs wurde:



Foto: Katrin Bamberger

### **Aurelia Heinrich 6a las aus dem Buch „White Fox“:**

Polarfuchs Dilah wünscht sich nichts sehnlicher, als ein Mensch zu sein. Daher vermachte ihm seine Mutter etwas ganz Besonderes: den sagenumwobenen Mondstein, der seinen Wunsch erfüllen könnte. Dilah folgt dem Ruf des magischen Steins und macht sich auf eine Reise. Unterwegs muss er sich vor kaltblütigen Menschen in Acht nehmen, aber auch die Natur ist unberechenbar. Und im Dickicht lauern feindlich gesinnte Clans, die es auf Dilah und sein mächtiges Erbe abgesehen haben.

Aurelia überzeugte nicht nur mit ihrer eigenen Buchvorstellung, sondern auch mit dem Vortrag des fremden Textes. Des Weiteren waren erfolgreich:

**2. Platz: Hur Alain Akesh 6b**

**3. Platz: Moheb Grouz 6e**

Aurelia vertritt nun die Anne-Frank-Gesamtschule beim Kreisentscheid im Februar 2024. Der Termin wird der Presse mitgeteilt.

**Katrin Bamberger, Mediothek**

## Aus dem Schulalltag

### Neues aus der Mediothek

Wir haben uns über ein besonderes, frühes Weihnachtsgeschenk freuen dürfen: Die Stadt Gütersloh hat eine größere Summe bereitgestellt, für die wir viele neue Bücher anschaffen durften. Anbei eine kleine Auswahl:

### Neu: Bücher auf Englisch



Foto: Katrin Bamberger

### Sachbuch



Foto: Katrin Bamberger

### Literatur ab 10 Jahren

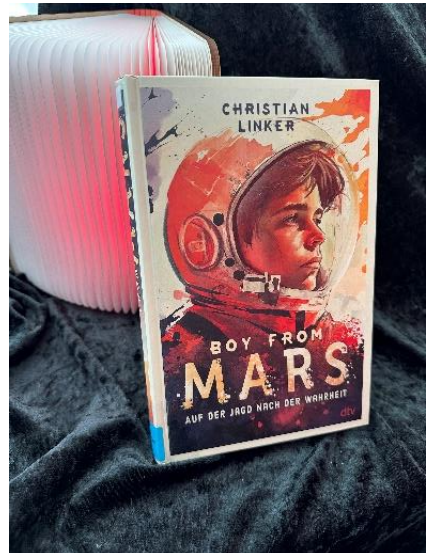


Foto: Katrin Bamberger

## Literatur ab 16 Jahren

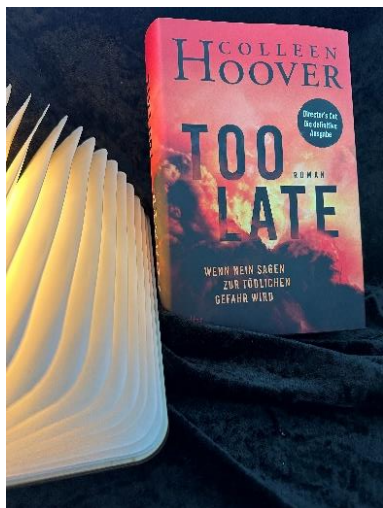


Foto: Katrin Bamberger

### Next Level Gütersloh

Das Projekt Next Level ist nun für Schülerinnen und Schüler aller Jahrgänge freigegeben. Ab Jahrgang 8 meldet man sich lediglich als Mixed Member an und kann den Bücherstapel wachsen lassen.

Im November 2023 wurden bereits gut 37.000 Seiten gelesen... Vielleicht schaffen wir noch mehr?

Zum Anmelden könnte ihr einfach den QR-Code einlesen und euch zusammen mit euren Eltern registrieren. Dies dauert nur 5 Minuten.



Alle Schülerinnen und Schüler, die noch aus den letzten Schuljahren angemeldet sind, können ihren Account mit dem Einlesen des 1. Buches aktivieren oder ihr meldet euch einfach in eurer Mediothek.

### Bastelzeit

In diesem Schuljahr findet wieder die Bastelzeit in der Mittagsstunde statt – diesmal immer am Montag.

Wer Zeit und Lust hat, ist herzlich eingeladen.

### Spiele spielen

In den Mittagspausen wird wieder gespielt!

Ihr könnt gemeinsam neue Spiele testen oder einfach Altbekanntes zocken...

**Katrin Bamberger, Mediothek**

# Aus dem Schulalltag

## SV-Update

Hey Leute,

hier ist unser SV-Update. Wie ihr es aus den vorherigen Ausgaben kennt, geben wir euch einen kurzen Überblick über die Neuigkeiten in der SV sowie über laufende und geplante Aktionen.

Am Anfang des Schuljahres wurden in der Schüler\*innenratsitzung eine Schülersprecherin und ihre Vertreter\*innen gewählt. Unsere Schülersprecherin ist Alissa Jäger aus der 10f (Foto: rechts außen). Vertreten wird sie in diesem Jahr von Julius Güven aus der 9b (Foto: Mitte) als ersten Vertreter und Maria-Alexandra Sirghi (Foto: Dritte von links) aus der Q2 als zweite Vertreterin.

Im Dezember gab es traditionell unsere Nikolaus-Aktion, bei der wir 450 Nikolaus verteilt haben. Das sind insgesamt 90 kg Schokolade!



Foto: Alexandra Wlasnew

Da vielen die Karnevalsparty letztes Jahr so gut gefallen hat, planen wir diese Aktion auch dieses Jahr wieder für die Jahrgänge 5 und 6. Wir freuen uns darauf, mit euch zu feiern!

Falls ihr coole und interessante Ideen zu Aktionen und Projekten habt, könnt ihr donnerstags in der Mittagspause zum SV-Raum kommen. Dort findet ihr auch einen Briefkasten, in den ihr Zettel mit euren Ideen und eurem Feedback einwerfen könnt. Außerdem würden wir uns freuen, wenn ihr uns auf Instagram unter *@afsguetersloh* folgen würdet.

Eure SV ;-)

# WERBUNG GEMINI

## Aus dem Schulalltag

### Lehrer\*inneninterview mit Frau Hanses



Foto: Milena Hanses

**Name:** Milena Hanses

**Fächer:** Latein und Deutsch

**Alter:** 30 Jahre

**Lieblingsfach und Hassfach als Schülerin:** Mein Lieblingsfach war und ist seit der 5. Klasse Latein, ein wirkliches Hassfach gab es nicht.

**Wenn Sie ein Tier wären, welches wären Sie und warum?** Ich wäre gern ein Eichhörnchen. Eichhörnchen sind putzige Tiere, die eigentlich jeder mag. Dann könnte ich flink in den Baumwipfeln klettern und im Winter würde ich mich ausruhen und nur kurz zum Essen aufstehen.

**Wollten Sie schon immer Lehrerin werden und seit wann üben Sie diesen Beruf aus?** Dass ich später mit Kindern oder Jugendlichen arbeiten möchte, war mir schon sehr früh klar. So schrieb ich es bereits während meiner Grundschulzeit in

verschiedene Freundschaftsbücher. Im November 2018 habe ich daher mein Referendariat an der Anne-Frank-Schule begonnen und bin unserer Schule bis heute treu geblieben!

**Was wäre Ihre Alternative zum Lehrerberuf gewesen?** An langen Korrekturabenden denke ich häufig über Alternativen in Berufen nach, in denen man abends einfach Feierabend hat. Doch sobald ich wieder dabei bin, wie Schülerinnen oder Schüler ein „Aha-Erlebnis“ haben, um Unterstützung bei einer kniffligen Aufgabe bitten oder stolz ihre mühevoll erarbeiteten Ergebnisse präsentieren, werden diese Gedanken schnell verworfen.

**Was haben Sie bereits 100x gesagt und würden es gerne hier noch mal loswerden?** Beachtet bitte die Hilfestellungen!

**Was war das schönste Erlebnis in Ihrem Beruf?** Was mich immer wieder begeistert, ist, wenn Schülerinnen und Schüler gemeinsam etwas auf die Beine stellen, seien es Konzerte, Spendenaktionen, Projekttag oder einfach nur die intensiv durchgeführte Gruppenarbeit im Unterricht. Eine Rangfolge kann ich bisher nicht aufstellen.

**Wie gestalten Sie Ihre Freizeit?** In meiner Freizeit trifft man mich häufig im Pferdestall an. Ich unternehme außerdem gerne etwas mit meiner Familie und meinen Freunden - vom gemeinsamen Brunchen bis Feiern, von Festival- oder Konzertbesuchen bis zu Städtetrips. In den Ferien verreise ich dann gerne im Wohnmobil mit meinem Mann und wir erkunden Europa.

**Wenn Sie für den Rest Ihres Lebens nur eine Mahlzeit essen dürften, welche wäre das?**

Das wäre ganz klar Pizza! Eine Pizza kann man ja auch ganz individuell und zu jedem Anlass unterschiedlich gestalten, damit es nicht zu langweilig wird.

**Wenn Sie etwas an unserer Schule verändern könnten, was wäre es?**

Ich könnte mir gut eine Lehrerlounge zur Erholung vorstellen, mit Liegesofas und einem großen Wohlfühlbuffet. Wenn ich aber auch einmal ernsthaft auf unser Schulleben blicke, wünsche ich mir, dass wir, Lehrer\*innen und Schüler\*innen, noch mehr miteinander arbeiten und gemeinsam an einem Strang ziehen.

**Zoe Geddes, Jg. 13**



## Verschiedenes

### Kinofilm: „Oppenheimer“



Cillian Murphy als J. R. Oppenheimer. Foto: © Universal Pictures

Der Historienfilm „Oppenheimer“ von Christopher Nolan erschien am 20. Juli 2023 in den Kinos und begeisterte sein Publikum mit außergewöhnlichen Effekten.

Oppenheimer basiert auf einer wahren Begebenheit: Wie der Name vermutlich schon verrät, thematisiert der Film das Leben von Julius Robert Oppenheimer, dem sogenannten „Vater der Atombombe“.

Julius Robert Oppenheimer, ein amerikanischer Physiker, wurde am 22. April 1904 in New York City geboren. Er studierte an der Harvard-Universität, wo er seinen

Abschluss mit der höchstmöglichen Auszeichnungsstufe machte. Zunächst beschäftigte er sich mit der Quantenphysik.

Als die Sorgen zunahm, dass das nationalsozialistische Deutschland die erste Atombombe entwickeln könnte, startete er das „Manhattan-Projekt“, um Deutschland mit dem Bau der Bombe zuvorzukommen, ein Projekt, bei dem er von den besten Wissenschaftlern des Landes, unter ihnen auch Albert Einstein, unterstützt wurde. In der Wüste von New Mexico kamen 3000 Menschen zusammen, die an der Atombombe arbeiteten und denen es in nur insgesamt drei

Jahren gelang, die Atombombe zu bauen. Getestet wurde sie am 16. Juli 1945.

Nach dem erfolgreichen Test warfen die Amerikaner die Atombombe im Zuge der kriegerischen Auseinandersetzungen mit Japan am 6. August 1945 auf Hiroshima, eine Stadt auf der Insel Honshu im Westen Japans. Drei Tage später fiel die zweite Atombombe auf Nagasaki, eine Stadt, die ebenso im Westen Japans liegt. Dabei starben zwischen 90.000 und 166.000 Menschen. Daher bezeichnete Oppenheimer sich in einem Interview von 1965 als „Zerstörer der Welten“.

In der Zeit nach dem Krieg wurden ihm Landesverrat und Sympathien für den Kommunismus vorgeworfen, weshalb er drei Wochen lang verhört wurde, und er wurde erst neun Jahre später – im Jahr 1963 – durch John F. Kennedy wieder rehabilitiert, indem seine Arbeit am Manhattan-Projekt offiziell gewürdigt wurde.

Am 18. Februar 1967 verlor Julius Robert Oppenheimer den Kampf gegen Kehlkopfkrebs.

Der dreistündige Film mit dem Darsteller Cillian Murphy als Oppenheimer wurde in nur 57 Tagen gedreht. Regisseur Christopher Nolan knackte somit seine eigene Rekordzeit. „Oppenheimer“ wurde in

einem superhochauflösenden I-MAX-70mm-Format gedreht, wodurch es zu ganz besonderen Spezialeffekten kommt. Der Film ist sehr realitätsnah und sorgt bei den Zuschauer\*innen für viele spannende Momente. So wird während des Countdowns vor der Explosion der Atombombe durch Streichinstrumente und Perspektivwechsel für eine Anspannung gesorgt, bevor es letztendlich zur Explosion kommt. Bis auf Atemgeräusche herrscht komplette Stille und das eine ganze Minute lang, bis ein sehr lauter Knall zu hören ist.

In manchen Phasen des Films werden außerdem „Schwarz-Weiß-Szenen“ verwendet, um eine zweite Zeitebene darzustellen.

Am Ende des Films wird gezeigt, wie Oppenheimer noch ein letztes Mal auf Albert Einstein trifft. Bei diesem Treffen sagt er, dass er die Welt zerstört habe, woraufhin Albert Einstein entgegnet, dass Oppenheimer mit den Konsequenzen seiner Errungenschaften leben müsse.

**Amalia Mullen Cepeda, Jg. 12**

# Verschiedenes

## Reitsport



Es gibt viele verschiedene Arten von Reitsport wie das Springreiten, Dressurreiten, Vielseitigkeitsreiten, Voltigieren, Freizeitreiten und viele weitere Disziplinen.

Das Springreiten ist eine der gefährlichsten Disziplinen im Reitsport, denn dabei müssen Reiter\*in und Pferd einen Parkour mit Sprüngen bewältigen. Aber wenn die Höhe der Sprünge dem Wohl des Pferdes entspricht, bereitet es Pferd und Reiter\*in großen Spaß. Allerdings kommt es manchmal vor, dass die Sprünge viel zu hoch

für die Pferde sind, was dazu führt, dass manche Pferde schon im jüngeren Alter nicht mehr reitbar sind und einige sogar eingeschläfert werden müssen.

Das Dressurreiten ist eine der schwierigsten Reitarten, die es gibt, da bestimmte Bewegungen vom Pferd verlangt werden. Manche dieser Bewegungen sind auch im Alltag zu finden. Dressurpferde sind die teuersten Pferde der Welt, da die Reiter\*innen viel von den Pferden verlangen und nicht jedes Pferd in der Lage ist, diese

Ansprüche zu erfüllen. Die meisten Dressurreiter\*innen betreiben diesen Sport nur in niedrigeren Klassen, da sie es zu ihrem Vergnügen machen. Es gibt in dieser Disziplin aber auch viele Reiter\*innen, die gewinnen wollen, weil sie viel Geld für die Pferde investiert haben, und dadurch nicht auf das Wohl des Tieres achten.

Im Vielseitigkeitsreiten müssen die Pferde mit ihren Reiter\*innen im Gelände einen ca. sechsminütigen Parkour mit Geländesprüngen absolvieren. Diese Disziplin macht dem Pferd meistens Spaß, kann aber auch sehr gefährlich sein, da die Sprünge hart sind, das Pferd hängen bleiben und sich verletzen kann. Bei den meisten Starter\*innen passieren glücklicherweise keine Unfälle. Das Vielseitigkeitsreiten macht man überwiegend zum Spaß, indem man ausreitet. Das Ausreiten entspannt normalerweise die Pferde.

Voltigieren ist eine weitere Disziplin. Hierbei führen die Reiter\*innen auf dem Pferd verschiedene Turnübungen durch, zum Beispiel einen Handstand, eine Rolle oder eine Drehung. Beim professionellen Voltigieren sind meistens zwei bis drei Personen auf dem Pferd und führen unterschiedliche Übungen durch. Es wird meistens ein großes Pferd gewählt, das viel tragen kann

und auf dem man gut sitzen kann. Den Rücken der Pferde belastet es aber nicht, wenn mehrere Personen auf dem Pferd sind. Man muss jedoch darauf achten, dass das Pferd dafür geeignet ist. Dies ist die einzige Disziplin im Reitsport, bei der ohne Helm geritten wird. Außerdem wird das Pferd von den Reitlehrer\*innen an die Longe genommen, was bedeutet, dass es im Kreis läuft.

Das Freizeitreiten ist – wie der Name schon sagt – etwas, das man in seiner Freizeit macht und bei dem man entscheiden kann, welche Disziplin man reiten möchte. Trotzdem kann man ab und zu an Turnieren teilnehmen. Die meisten Freizeitreiter\*innen reiten ein- bis dreimal die Woche. In allen Reitarten braucht man kein eigenes Pferd; man kann in eine Reitschule gehen oder eine Reitbeteiligung haben. Man kann auch Turniere reiten und seine eigenen oder unterschiedlichen Disziplinen durchführen. Eine Reitbeteiligung ist wie ein eigenes Pferd, nur dass es jemand anderem gehört; man kann aussuchen, wie oft und wann man reiten will, aber nur mit Absprache mit den Besitzer\*innen.

**Laura Amtenbrink, Marie Amtenbrink, Emilie Brockmann,  
Laura Prass, Jg. 9**

# Verschiedenes

## Schoko-Vanille-Cookies

### Zutaten:

- 160 g Butter o. Margarine
- 150 g Zucker
- 2 Eier
- 1 Packung Vanillepuddingpulver
- 280 g Mehl
- 1 Teelöffel Backpulver
- 1 Prise Salz
- 150 g gehackte Schokolade



Foto: Anna Kötter

## Zubereitung:

- 1) Heize den Backofen auf 180 °C Umluft vor und belege zwei Backbleche mit Backpapier.
- 2) Schmelze die Butter/ Margarine in einer Pfanne oder in einem Topf.
- 3) Schlage den Zucker und die Eier mit einem Handrührgerät für einige Minuten. Die Masse sollte eine hellgelbe und dickflüssige Konsistenz bekommen.
- 4) Vermenge Vanillepuddingpulver, Mehl, Backpulver und Salz in einer weiteren Schüssel.
- 5) Mixe nun die Ei-Zucker-Mischung mit der geschmolzenen Butter/ Margarine und den trockenen Zutaten zusammen und hebe zum Schluss die gehackte Schokolade unter.
- 6) Portioniere nun den Keksteig mit einem Teelöffel auf dem Backblech. Achte auf genügend Abstand, denn der Teig wird beim Backen auseinanderlaufen.
- 7) Backe die Kekse für ca. 10 Minuten im Backofen.

Frisch schmecken sie am besten. – Guten Appetit! 😊

**Anna Kötter, ehemalige Schülerin**

# Impressum

## **Redaktion:**

Laura Amtenbrink  
Marie Amtenbrink  
Aurora Sofia Aronica  
Giovanna Aronica  
Emilie Brockmann  
Amalia Mulen Cepeda  
Zoe Geddes  
Anna Kötter  
Laura Prass  
Vladalina Sirghi  
Alexandra Wlasnew

## **Fotos, Grafiken und Illustrationen:**

Emilie Brockmann (Foto, Vorderseite)  
Alexandra Wlasnew (Aquarell, Rückseite; Foto)  
Amalia Mulen Cepeda (Fotos)  
Aurora Sofia Aronica (Fotos)  
Vladalina Sirghi (Fotos)  
Anna Kötter (Foto)  
Fabian Flöper (Fotos)  
Elke Wenzel (Fotos)  
Annika Schubert (Fotos)  
Yannis Labitzke (Fotos)  
Niklas Falk (Foto)  
Katrin Bamberger (Fotos)  
Milena Hanses (Foto)

## **Weitere Fotos und Grafiken:**

Pixabay  
Universal Studios  
Wikipedia (Elke Wetzig)

## **Layout:**

Fabian Flöper

## **Betreuung der AG:**

Fabian Flöper

## **Danksagung:**

Vielen Dank an Milena Hanses für das Interview.

**Ein besonderer Dank gilt  
Beate Hinrichs für die gewinnbrin-  
gende Unterstützung!**

## **Druck:**

Gemini mediasolutions  
Inh. Thomas Heiden, Gütersloh

11.12.2023

Anne-Frank-Gesamtschule  
Saligmannsweg 40  
33330 Gütersloh  
[www.afs-gt.de](http://www.afs-gt.de)



